Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 34 (1918)

Heft: 21

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

von 3 Jahren wiedergewählt. Bereits mehr als drei Dezennien hat er seine Kraft in den Dienst des Berbandes gestellt. Zu Mitgliedern der Geschäftsprüfungs-kommission wählte die Bersammlung die Herren J. Bollmann, Buchdruckereibesitzer, G. Bodmer, Ofenfabrikant, und Dr. Karl Hafner, Rechtsanwalt. Die Festsetzung des Jahresbeitrages per 1918 wurde der in Balbe stattfindenden Delegierten = Berfammlung vorbehalten. Gin= mütig war die Bersammlung der Ansicht, daß dem Bersband zur Lösung der durch die gegenwärtigen bewegten Zeiten bedingten größern Aufgaben vermehrte Mittel zur Berfügung gestellt werden muffen. Bu ergiebiger Diskuffion gab noch Anlaß die Rechnungsstellung an die Kundschaft, diverse Arbeiterfragen und namentlich die Busat = Versicherung (Bundesgeset über die Kranten= und Unfallversicherung), übernahme des Krankengeldes für die ersten zwei Unfalltage und der Differenz von 20 % zwischen Lohn- und Krankengeld durch die Arbeitgeber. Gine bezügliche Entschließung wurde dem Schweizerischen Gewerbeverband zuhanden seiner Settionen mitgeteilt.

Husstellungswesen.

Schweiz. Wertbundausstellung Zürich. Unfere Sandwerker seien nochmals nachdrücklich auf die Schauftellung hingewiesen, die der Schweiz. Wertsbund auf dem alten Tonhalleplat in Zürich veranstaltet hat. Schon bei flüchtigem überblick ift der Beschauer überrascht von der Fülle von Gegenständen des Kunfthandwerks und Kunstgewerbes, ebenso vielseitig in Bezug auf Material, wie angewandte Technif, Keramit, Holzbildhauerei und Schnigerei, reiche Kollektionen in Textilien und Handarbeiten, meisterhafte Leistungen in Buchbinderei und graphischem Gewerbe legen beredtes Zeugnis ab von schweizerischem Konnen. Dann erfreuen insbesondere auch die stimmungsvollen, wohl erdachten und schon durchgeführten Mittelstands- und Arbeiterwohnungen mit dem erquickenden Blick in die hingezauberten Gärtchen. Doch wir wollen uns nicht in einer Aufzählung all des Sehenswerten verlieren; Zweck dieser Beilen foll lediglich sein, unsere Sandwerfer und Gewerbe-treibenden, die sich die Ausstellung noch nicht angesehen haben, auf diese neuerdings aufmerksam zu machen; sie bietet überaus reiche Abwechslung und dem Fachmann wertvolle Anregung.

Ausstellung von Arbeiterwohnräumen in Laufanne. Nachdem der Schweizerische Wertbund in feiner gegen= wärtigen Zürcher Ausstellung die Initiative zur Behandlung der Frage ergriffen hat, welche Möglichkeiten heute der Ausstattung des Arbeiterwohnraumes gegeben find, fündigt "L'Oeuvre", die welschschweizerische Bereinigung für Kunft und Industrie, für die Monate November und Dezember eine Ausstellung an, die sich mit dem gleichen Gegenstand befassen und die in Lausanne stattfinden soll. In einem wesentlichen Bunkt wird sich die Laufanner Ausstellung von der zürcherischen unterscheiden. Wäh-rend in Zürich reine Ausstellungsräume entstanden sind, für welche die baulichen Unterlagen durch die Ausstellungsleitung festgesett wurden und die in ihrer jetigen Ausgestaltung nur für die Dauer der Ausstellung Bestand haben, handelt es sich bei der Lausanner Ausstellung um die dauernde Einrichtung von Wohnräumen eines Arbeiterhaufes, das zu diesem Zwecke von der Stadt Laufanne dem "Oeuvre" zur Berfügung geftellt worden war. Dem Ausstellungsprogramm entnehmen wir noch folgende Angaben: Un der Ausstellung können teilnehmen alle Mitglieder des "Oeuvres" und alle schweizerischen Künstler, Kunst-Handwerker, Industrielle und Gewerbetreibende, die im

Kanton Waadt niedergelassen sind. Die Ausstellungs-Gegenstände müssen schweizerischen Ursprungs oder, wo es sich um eingeführte Habsparischen Ursprungs oder, wo es sich um eingeführte Habsparischen Ursprungs oder, wo es sich um eingeführte Habsparischen Die Ausstellung umfaßt alle für einen bescheiden ausgestatteten Arbeiterwohnraum benötigten Gegenstände. Die Installation des einzelnen Raumes ersolgt unter Kontrolle der Jury durch denjenigen Künstler, der die Entwürfe zum Raum geliesert hat. Die Jury besteht aus A. Laverrière, Architest (Präsident), M. Hämmerst, Stadtbaumeister (Lausanne), Nora Groß (Lausanne), M. A. Bastard (Genf), M. H. Matthey (Neuenburg). Das aussührliche Ausstellungsprogramm ist vom Zentralsefretariat des "Oeuvre", Petit-Rocher 10, Lausanne, erhältlich.

Holz-Marktberichte.

Über die Gestaltung des Holzmarktes nach dem Kriege schreibt die Landwirtschaftliche Markt = Zeitung: Auf alle Fälle wird der Bedarf an Solz fehr groß fein, um vor allem die zerftorten Gebaude, Schiffe, Gifenbahnen usw. wieder aufzubauen. Sowohl in Laub- wie in Nadelhölzern werden große Unsprüche an den Holz markt herantreten, die nur durch intensiven Einschlag und durch ausreichendes Angebot befriedigt werden können. Die neutralen und noch mehr die friegführenden Staaten fonnten ihren Holzbedarf im Kriege nur zum geringen Teit decken. Zum Aufbau der zerstörten Gebiete wird fehr viel Holz nötig fein. Große Borrate find aber nirgends vorhanden. Die Weltvorräte werden sonach bei Friedens schluß gegenüber dem Bedarf der ersten Friedensjahre sehr fnapp sein. Deutschland wird seine Holzreserven größtenteils aufbrauchen, so daß sich unter den europäischen Ländern nur drei in größerem Maße an der Holzaus-fuhr beteiligen werden: Schweden, Finnland und Ofter reich-Ungarn. Diese werden unmittelbar nach Friedens schluß bestrebt sein, möglichst viel Holz auszuführen. Im weitern rechnet auch Amerika auf eine gewaltige Hols ausfuhr nach dem Kriege, die jedoch wegen dem Mangel an Schiffsraum wohl erft einige Jahre nach dem Kriege in gefteigertem Mage einseten fann. Sicher ift, daß nach einigen Monaten übergangszeit eine ftarke Inanspruch nahme an die Sägeinduftrie herantreten wird. Dabei werden neben dem knappen Angebot auch die hohen Rundholzpreise die Hauptgrundlage für die Festigkeit des Schnittholzgeschäftes bilden. Dieser lettere Bunkt dürfte bei einer allfälligen Festsehung von Rundholzhöchstpreisen gang besonders beachtet werden.

Uerschiedenes.

† Spenglermeister Gottfried Brunner in Solosthurn, ein in der Kraft seiner noch jungen Jahre stehender Mann, ist der Grippe, welche in eine heftige Entzündung der Lunge ausmündete, zum Opfer gefallen. Mit schmerzlichem Bedauern für den fleißigen, unterznehmenden Mann und seine Familie ist die traurige Nachricht bekannt geworden.

Wohnungsfrage. (Aus den Berhandlungen der Eidgen. Notstandskommission vom 17. August in Bern.) Auf Grund eines Referates des Borsistenden wird beschlossen, beim Schweizerischen Departement des Innern wegen der Bauholzfrage vorstellig zu werden und dem Schweizerischen Bolkswirtschaftsdepartement zu beantragen, es möge eine Expertensommission von Fackleuten und Interessenten einsehen zum Studium der bautechnischen, sozialpolitischen und sinanziellen Seiten. der Frage des Wohnungsbaus und verwandten Gebiete.